



# WETTERSTATION GÖTTINGEN

---

[www.wetterstation-goettingen.de](http://www.wetterstation-goettingen.de)  
[info@wetterstation-goettingen.de](mailto:info@wetterstation-goettingen.de)

 Wetterstation Göttingen  
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

## Monatsbericht Juni 2002

Ein abwechslungsreiches, insgesamt warmes und sonniges Juniwetter liegt hinter uns.

Es gab drei kühle und zwei warme Witterungsabschnitte, der zweite Warmluftvorstoß war auch gleichzeitig die erste Hitzewelle des Jahres, während der zeitweise tropische Festlandluft auch Südniedersachsen erreichte, ein höchst seltenes Ereignis. Das Thermometer übertraf den alten Monatsrekord von 32,4°C um 0,7 K und brachte uns damit den heißesten Junitag in Göttingen seit mindestens 35 Jahren. Neben dem Januar ist nun zum zweiten mal in diesem Jahr ein Absolutwert der Maximaltemperatur (der Meßreihe ab 1960) übertroffen worden. Die Anzahl der Sommertage (> 25°C) lag mit 7 fast im Mittel (+1), zwei heiße Tage (> 30°C) liegen im Bereich des Normalen (+1). Obwohl es im Gegensatz zum vergangenen Juni keine sog. "Tropische Nacht" (Min. > 20°C) gab, lagen die Tiefstwerte im Mittel um 1,7 K über denen des Vorjahres. Mit 17,0°C war der Juni 2002 zu warm, der Wärmeüberschuß von 1,3 K ist deutlich aber nicht außergewöhnlich.

An einer Vb-artigen Luftmassengrenze entstanden ab dem 5. Juni Deutschlandweit heftige Unwetter mit Starkregen, Hagel und sogar einigen Tornados. Göttingen kam mit einem blauen Auge davon. Trotzdem gab es am 7. Juni mit 31,8 mm die höchste Tagesregensumme seit Beginn der WSG-Meßreihe. Auch in den Folgetagen regnete es weiter, so daß der Juni dem rekordfeuchten Mai in nichts nachzustehen schien. Ab dem 17. fielen dann aber nur noch insgesamt 7,7 mm Regen und der Monat fiel mit insgesamt 72,6 Litern je m<sup>2</sup> (89 %) doch noch zu trocken aus. Die 11 Regentage brachten 2 mal ergiebigen Niederschlag, an 5 Tagen gab es Starkregen; alles monatstypische Werte. Auch die 4 Gewittertage (-1) bewegen sich in der Juninorm.

Der Monat war mit 237 Sonnenstunden (128 %), was etwa der Hälfte der astronomisch möglichen Dauer entspricht (52,3 %), wolkenärmer als ein durchschnittlicher Juni. Nur an einem Tag blieb es dauerhaft trüb. Es gab keinen wolkenlosen Tag, am längsten zeigte sich die Sonne am 2. Juni (15 Stunden).

Eine relativ hohe Anzahl windschwacher Tage zeigt den eher ruhigen Charakter des Monats mit relativ geringen Luftdruckgegensätzen. Statt der üblichen 2 Starkwindtage gab es nur einen, Sturmböen (im Juni fast immer in Begleitung eines Gewitters) gab es nicht.